

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

332 (30.11.1928) Sonderbeilage. Weihnachten





Das gute, gediegene und stets preiswerte  
**Weihnachtsgeschenk**  
finden Sie im Spezial-Geschäft

**C.F. Otto Müller Karlsruhe**  
Kaiserstraße 138  
Mannheim, Rathaus **Baden-Baden, Sofienstr. 3**

Unübertroffene Auswahl in  
**Porzellan, Kristall, Keramik**  
**Belichtung, Kunstgewerbe**

Der Vorteil gemeinsamen Einkaufs von über 300 ersten  
Spezialgeschäften Deutschlands kommt Ihnen zugute

**Die beliebtesten Weihnachts-Gaben!**

Krawatten — Hemden — Handschuhe  
Schals — Pullover — Westen  
Taschentücher etc.

in reichster Auswahl

**Herren-Modehaus Berta Baer**  
Kaiserstraße Nr. 126 / Nähe Kaiserpassage

**Bevor Sie kaufen** **Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager!**

Photoma Wagan'ske  
AM ALTEN BAHNHOF

Fernruf 2975 \* KARLSRUHE \* Kreuzstr. 37

Gediegene und preiswerte Photoapparate und Bedarfsartikel  
Amateur-Kino-Apparate für Aufnahme und Wiedergabe.

Zahlungserleichterung

**Zu Weihnachten!**

**1 Küppersbusch-Gasherd**  
mit Backofen  
von Mk. 105.— an  
oder Monatsrate Mk. 4.—

**Ph. Nagel Haus- und Küchen-Geräte**  
Kaiserstraße 55

**Für RM. 120.—**  
eine vollständige  
**SKI-Ausrüstung**

bestehend aus: 1 Paar Sk., Eschenholz,  
fehlerte mit Hufeisenbindung, 1 P. Stöcke,  
1 P. Müllers Spezial-Skistiefel, aus einem  
Stück gearbeitet m. handzugenähter, krä-  
bengegerbter Sohle, 1 P. Skihosen, blau-  
wollener Skitrikot, 1 Windjacke, wasser-  
dicht imprägn., 1 P. Skisocken, 1 P. Fäust-  
linge, 1 Skimittel und 1 Skischa!

Verlangen Sie Wintersportliste kostenlos!

**SporthausMüller**  
Waldstr. 45 Karlsruhe i. B. Telefon 28  
Beamtenbankabkommen.

**Der Handschuh.**  
Skizze von Marie Amelie von Gobin.

Ammerose, die an der Seite Heinz Brodens, von dessen Arm  
gestützt, aus seiner Arbeitsstube in das Zimmer trat, das er, nicht  
gerade reichhaltig oder originell sein „Allerheiligstes“ nannte,  
bemerkte, daß sie nur noch einen Handschuh hielt. Zu dumm  
wirklich! Wo konnte sie ihn nur verloren haben? Sie hatte ihn  
abgezogen — das erinnerte sie sich genau, um einige Rosen zu  
kaufen und zu tragen, weil sie fürchtete, mit den feuchten Dornen-  
stengeln die Handschuhe zu verderben, um die es ihr leid war,  
denn es waren jene ganz modernen weißen mit den aparten  
schwarzen Säumen und Stulpen, die ihr Gatte Hanns Herbert  
ihm gestern geschenkt hatte.

Sie hatte den Handschuh wohl auf der Straße fallen lassen.  
Wirklich zu schade . . .

Sie wandte ihr hübsches, bewegliches Gesicht mit den dunklen  
neugierigen Augen und dem roten trotigen Munde Heinz Broden  
zu, der sie nun zum Sofa geleitete.

Ammerose setzte sich und ließ es geschehen, daß ihr Beileiter  
vor ihr auf die Knie fiel und wie von Leidenschaft überwältigt zu  
ihr aufsaß. „Ich liebe dich!“ hörte sie, „ich danke dir, daß du ge-  
kommen bist, ich liebe dich!“

Ihre Hand glitt über sein Haar, aber sie sah Hanns Herbert  
vor sich, wie er ihr gestern, in rosa Seidenpapier umwickelt, die  
Handschuhe übergab. Sein ehrliches, frohes Gesicht, das seine Zu-  
friedenheit ausdrückte, Ammerose beschenken zu können. Diese  
Erinnerung löste die erregende Erwartung, die vorhin ihren  
Schritt befehligt hatte und ihr seit dem Morgen jede Selbst-  
befinnung verließ.

Sie blickte sich um in diesem fremden Raum — ganz rasch —  
und ihr Herz klopfte peinlich heftig. . . und sie wußte plötzlich,  
dies Herz pochte nicht aus Fingerrissenheit, sondern aus Schrecken.  
Wie um Gotteswillen war sie nun hier . . .

„Was ist Ammerose,“ drängte der schöne Heinz, „woran denkst  
du, was ist mit dir . . .“

„Gabe Mitleid,“ sagte sie mit zitternden Lippen. Mein Gott,  
wie nur war dies geschehen! Nein . . . sie fühlte sich nicht eins  
mit diesem Mann zu ihren Knien. Ein befremdendes Unbehagen  
hämmerte in ihren Adern. „Wie konnte ich ihm nachgeben?“,  
fragte sie sich mit wachsender Ernüchterung.

„Höre doch auf mich,“ drängte der Partner ihres Stillschneidens,  
„seit Wochen lehne ich mich nach dieser Stunde.“ Worte waren  
ihm nur eine Konzession an ihre Jugend und Sentimentalität.  
Er wollte in ihren Augen Brand auflohen sehen. „Liebst du  
mich?“ fragte er mit Ungeduld.

„Wäre ich sonst hier?“ entgegnete Ammerose, aber schon sprach  
sie nur, um Zeit zu gewinnen. Im Flug überfann ihr Gedanke  
den Weg, der sie in diese fast grauenhafte fremde Stube und auf  
dies Sofa geführt hatte. Das bishigen Stumpfwerden im Gleich-  
maß ihrer Ehe, als sie doch nach Erleben dürstete. Das Ver-  
moosen jeder Spannung und Gepantheit. Sie erinnerte sich an  
Heinzens erster Besuch, an ihr Erstaunen über seine Schönheit.  
Ihre Freude an der Art, mit der er das Liebespiel begann. Wie  
sie sich Hanns Herbert freute über ihre Sympathie zu seinem  
Jugendfreunde. Dann das erste Aneinanderreihen ihrer  
Hände. Warum ließ Hanns Herbert sie so sorglos gewähren, wes-  
halb hielt er sie nicht? Sollte sie ihm treu sein, auf jedes Spiel  
verzichten, wenn ihm so wenig an ihr lag. Aber lag ihm denn  
wenig an ihr, wenn er ihr vertraute?

„Wäre ich sonst hier,“ wiederholte Ammerose, während sie an-  
gestrengt nach einem Ausweg suchte — aus diesem schädigen  
Abenteuer! Dann aber sah sie ein Lächeln um Heinz Brodens  
Lippen und dies Lächeln des Mißtrauens und leiser Gerings-  
schätzung konnte sie nicht ertragen. „Du wirst nicht glauben,“ fuhr  
sie darum eifriger fort, „daß ich so schlecht wäre, Hanns Herbert  
zu betrügen, wenn ich dich nicht liebte . . .“

Der Mann sprang auf und umschlang sie: „Laß mich dich  
küssen,“ drängte er.

„Wie kann ich fliehen, dachte Ammerose, dem Weinen nahe,  
während ihre Hände die Umarmung seiner Arme zu lösen  
suchten.

In diesem Augenblick ging die Wohnungsklingel. „Es läutet  
— hast du gehört?“ fuhr Ammerose auf und stieß den Mann  
von sich.

„Nein — niemand kommt,“ widersprach Heinz Broden, „nein,  
niemand darf kommen . . .“

Aber die Klingel ging ein zweites Mal und nun hörte er sie  
auch. Er löste die Arme von Ammerose und lauschte gespannt, wie  
sie selbst. Kein Zweifel, die Sturmlode.

Der Diener, der halbtot, treu, dem anbefohlen war, nie-  
mand einzulassen, schritt zur Tür. Deutlich war alles  
zu unterrichten. Dann des Dieners Stimme und eine zweite.  
Ammerose sah Heinz Broden in die Augen. In den ihren  
stand Gek, Hoffnung — und Angst.

Dann erstarbte beider Blick; sie wurden faß, denn diese  
zweite Stimme . . .

„Jakob hat dich nicht gesehen,“ suchte Broden zu beruhigen,  
er kann dich also nicht verraten . . .“

**Kabinenkoffer**  
**Coupékoffer**  
**Lederkoffer**  
**Damentaschen**  
**Reißverschlußtaschen**  
**Aktenmappen**  
**Schulranzen**

Größte Auswahl. Billigste Preise

**Gottfr. Dischinger**  
Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren  
Telephon 2618 — Kaiserstraße 105 — Eigene Werkstätte

**Silber-Bestecke**  
Erste Fabrikate - Grosse Auswahl

Günstige Preise  
Aufmerksame  
Bedienung

Stahlwaren-Spezialgeschäft  
**Karl Hummel**  
Werderstr. 13 • Telefon 1547

**Woher kann ich ihn haben?**

**Schirme**  
von  
**A. & H. Kretschmar**  
Schirmfabrik - nur Kaiserstr. 82a

Modern. Damenschirme,  
schwarz, 12 u. 16 teilig  
Mk. 10.50 8.50 **5.50**

Modern. Damenschirme,  
braun oder b. au, mit  
modernen Mustern  
Mk. 12.50, 10.50 9.75 **7.50**

Stockschirme  
von Mk. **13.50** an

Spazierstöcke  
in allen Preislagen

Herrenschirme in jeder  
Qualität u. Ausstattung  
Mk. 11.75 9.75 8.50 **5.50**

Qualitäts-Korbmöbel  
Korbwaren, Puppenwagen } zu **Sonder-Preisen**

**RIFFEL, am Ludwigsplatz**

Die Freude am Schenken ist doppelt groß, wenn der Gegenstand einen  
praktischen Zweck erfüllt, aber erst recht, wenn man für „wenig Geld“ viele  
„gute Ware“ kaufen kann.

**STOFFE**  
sind die praktischsten  
und billigsten Gaben

**Leipheimer & Mende**

Preiswerte Geschenke  
in  
**Bett-Wäsche**  
Tischwäsche  
Taschentücher  
bei  
**Geschwister Baer**  
Inh. Werner Schmidt • Waldstr. 37





**MAX LINDENLAUB**  
Kürschnermeister / Karlsruhe  
Kaiserstraße 191      Telefon 1714

**PELZ- MÄNTEL  
JACKEN  
KRAGEN  
BESATZE  
U. FELLE**

Größte Auswahl - Eigene Werkstätte

Annerose schüttelte unwillig den Kopf. „Sei doch ruhig, ich will hören.“ Fast wünschte sie, daß Jakob sie verriete. Dann konnte sie aus dieser Stube fort. Nein... sie durfte nicht wünschen, daß Hanns Herbert... Aber dann hörte sie Schritte; des Dieners Schritt und noch eines anderen Mannes... Diese Schritte näherten sich der Türe nebenan.

In diesem Augenblick kostete Annerose die ganze Schmach der Entdeckung voraus. Was habe ich getan, fragte sie sich, krank vor Verzweiflung und Ekel.

„Verbitra dich“, flüsternte Heinz Broden, „schnell hinter der nächsten Türe.“

„Nein“, unterbrach sie ihn, „niemals, ich will nicht lächerlich sein, wenn er die Türe öffnet.“

„Bedenke was dann geschieht“, drängte der Mann, „seine Ruhe wird zerstört sein, die deine, deine Ehe...“

„Niemals“, wiederholte Annerose, „sei nicht so feig“, sie sah da ganz feig und feierlich.

Indes hörten sie, wie nebenan die Tür zum Gang abermals geöffnet wurde und die Schritte sich entfernten.

Annerose erhob sich. Wie sollte sie bleiben? Blieb sie, begann sie sich sicher zu schluchzen.

Sie sah Heinz Broden an und er ersah ihr, wie wir uns nach einer Ballnacht erheben, wenn das Morgenlicht durch die Fenster dringt. Als ich kam, war ich nicht ich selbst, dachte sie, mit zwanzig Jahren mag es geschehen, daß... die Luft zum Leben alles andere auslösch.

„Geben Sie mir meinen Mantel“, befahl sie laut. „Ich kann nicht, mir eckelt.“

Heinz Broden hand, feilte sie ihn feige gescholten, starr vor ihr, auch er ernüchtert, höhnisch und verhärtet: „Sie kamen aus Liebe“, spottete er.

Annerose verzog die Lippen: „Wie langweilig“, sagte sie ungeduldig. „Sie sagen nie das richtige Wort. Dies ist keine Operette.“ Sie nahm ihr Täschchen auf und den einzelnen Handschuh, dann bedachte sie, daß er immerhin gelächelt war: „Verzeihen Sie mir“, fügte sie noch bei, obgleich ihr Herz ihn bereits so genau erkannt hatte, daß sie sich keiner Bitte um Verzeihung schuldig wußte. Er antwortete nur mit hämlichem Nicken. Sie blidete sich nicht nach ihm um, als er sie zur Stiege begleitete...

Vor dem Hause atmete Annerose auf: die klare gute Luft, die schöne Frische! Gerettet! Annerose war so zerkürrt wie seit Kindertagen nicht mehr. Sonderbar - dieser Handschuh. Ihre Mutter hätte gesagt: den hat dein Schutzengel dir aus der Hand gezogen, damit dir ein Besinnen kommt...

Nur heim! Sollte sie Hanns Herbert die Wahrheit gestehen. Sie schaute sich nach ihm wie nach Dohut und Rettung - durfte sie ihn aber so bitter enttäuschen durch ihr Geständnis?

„Ich habe einen meiner Handschuhe verloren“, sagte sie zu dem Mädchen, das ihr zu Hause öffnete, „sehen Sie, Anna, einen der schönen neuen...“

Hanns Herbert kam in diesem Augenblick aus der Türe zum Wohnzimmer. Warum ist er so feierlich? Was ist mit ihm? Warum, denkt Annerose, während sie an ihm vorüber das Zimmer betritt, habe ich vergessen, Anna zu fragen, ob er schon lange zu Hause ist?

Annerose klopfte das Herz mehr noch als vorhin bei Heinz. Sie schämte sich, sie ist voll Reue - aber endlich hat sie sich doch in Treuen aus der bösen Lage befreit und er braucht sich nicht wie ein Richter zu geben.

Hanns Herbert setzt sich ans Fenster, hat ihr, dem seinen gegenüber einen Stuhl bereitet.

„Was ist“, beginnt Annerose zitternd, „ich... warum siehst du mich so an?“ Sein gutes frohes Jungengesicht scheint ihr gealtert und hart.

„Wo sind die Handschuhe, die ich dir gestern gab“, fragte er schroff, „zeige sie mir...“

„Ach, mein Gott“, sagte Annerose, „ich habe einen verloren - ach, du hast ihn? Ja? Was? Ich ihn daheim liegen lassen... Warum bist du so weiß? Wo fandest du ihn denn?“ Sie fühlte, wie auch ihr das Blut aus den Wangen wich. Entsetzen faßte sie... wie sollte sie ihm beweisen?

„Du wirst alles hören“, antwortet Hanns Herbert starr, ohne daß sein Blick sie entließ. Ich war bei Heinz. Soeben. Was erschreckt dich denn das so sehr? Als mir der Diener verflüchtete, er sei nicht zu Hause, wollte ich an seinem Sekretär einige Worte für ihn schreiben - nur eine Abmachung. Als ich mich aber in Hanns' Arbeitszimmer setzte, hörte ich nebenan flüsternde Stimmen. Hanns' Stimme und die leise Stimme einer Frau. Also eine Stebeskünde, sagte ich mir und verstand erst jetzt die Verlegenheit des Dieners, der offenbar mir, dem vertrauten Freunde gegenüber ein strenges Gebot nicht durchzuführen wagte. Ich wollte mich rasch zurückziehen, da aber sah ich diesen Handschuh auf dem Teppich liegen. Von einem gleichen Paar, wie ich es dir gestern gab. Ich wollte wissen, ob dir einer fehlt, - was hast du bei Heinz gewollt - Annerose?“

Da nun wärft sich Annerose vor ihm nieder. „Ich bin schuld... aber nicht wie du glaubst...“ Und sie klagte sich an - sie weinte. Schluchzend gestand sie ihren Verstoß, aber auch, wie sie gerettet worden war: „Fühlst du, daß ich nicht lüge, fühlst du, wie dankbar ich bin, bei dir zu sein?“ Sie hob ihr tränennasses Gesicht zu ihm auf.

Er fühlte in der Tat, daß sie die Wahrheit sprach und verzick ihr.

**Haus- und Küchengeräte**

das Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau

erhalten Sie vorteilhaft bei

**L.J. Ettliger Eisenhandlung**  
Ecke Kaiser- und Kronenstraße - Telefon 7 (7 Anschlüsse)

**Stofftiere**

Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren für Knaben und Mädchen

**C. Garbrecht Nachf. Inh. C. Vohl**  
Kaiserstraße Nr. 193/195

Dem Herrn gehört

die richtige Kopfbedeckung!

Bei aufmerksamer Bedienung und großer Auswahl in **Hüten und Mützen** finden Sie das bei

**W. HEINERT Nachf.**  
233 Kaiserstraße 233

**HAMMER & HELBLING**  
Gegr. 1809 / Kaiserstraße 155/157 / Fernspr. 458/459

**Junker & Ruh**  
Gasherde, Modell 1928  
Größtes Lager aller Modelle  
Monatsraten von Mk. 5.- an

**Emaillierte Kohlenherde**  
Röder - Gaggenau - Juno (mit Wasserschiff) von Mk. 90.- an  
Preislisten stehen zur Verfügung

**WEIHNACHTS-GESCHENKE**

PORZELLAN GLAS MAJOLIKA KRISTALL

**VILLINGER, KIRNER & Co.**  
KAISERSTRASSE 120

**Karlsruher Seifenhaus Ernst Wenz**  
Kaiserstraße 241, beim Kaiserdenkmal

Offerierte  
Spielwaren, Christbaum-Schmuck, Christbaum-Kerzen, Toilette-Seifen und Toilette-Artikel in großer Auswahl

**Vereine erhalten 10% Rabatt!**

Sie finden in meiner Weihnachts-Ausstellung  
Puppenwagen, Selbstfahrer, Bubiräder, Trittroller, Schaukel-Pferde, Liegestühle, Korbmöbel, Kindersessel, Kinderstühle, Wäschekörben, Blumenkripp, usw. in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

**Kinderwagen- u. Otto Weber** Ecke Wilhelm- u. Schützenstr.  
Korbwarenhaus  
Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster!

**Als praktische Weihnachts-Geschenke**  
finden Sie  
elektr. Koch- und Heizapparate, Gasheizöfen, Badeeinrichtungen, Beleuchtungskörper in großer Auswahl zu günstigen Zahlungsbedingungen bei

**W. Winterbauer Zähringerstrasse 57**  
Telephon 1265

Konditorei und Café  
**KARL KAISER**  
bei der Hauptpost  
Fernsprecher 1288

empfiehlt in nur vorzügl. Qualität  
**Früchtbrot, Honigkuchen, Marzipan und Pralinen**  
in jeder Preislage

**Wäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Taschentücher, Strickwaren**  
in preiswerten Qualitäten

**Emil Kley / Erbprinzenstraße 25**

**Schenken Sie**  
warme Kamelhaar-Schuhe und die bek. Gesundheitsschuhe „Ballenwohl“

Größe Auswahl    **5% Rabatt!** Ago-Reparaturwerkstätte

**Schuh-Zepf \* Zähringerstraße Nr. 31**

**Als schönste Festgabe**  
empfehlen wir:

**Stoffe** für Kleider - Mäntel  
Jumper - Blusen - Kinderkleider  
in geschmackvoller Geschenkumhangung

**MEHLE & SCHLEGEL**  
Kaiserstraße 124 b    Warenkaufabkommen.

**Großer Weihnachtsverkauf!**

Speisezimmerlampen  
Herrenzimmerkronen  
Clubstandlampen  
Nachtischlampen, Tischlampen  
Ampeln und Lampenschirme

Clubstandlampen  
20 Stück Auswahl!

Qualität, formschön, äußerst preiswert. Ratenkauf.

Lampenschirmfabrik und  
**Spezialhaus Wilh. Clorer jr.**  
Kaiserstraße 136 H, Friedrichsbad.

**PIANOS Flügel / Phonola Harmonium**

Alleinige Niederlage von  
Ibach - Schiedmayer - Steinway  
Uebel & Lechleiter  
Gebr. Zimmermann

**H. MAURER** Kaiserstr. 176  
Eckhaus Hirschstraße  
Gegründet 1878

Unverbindliche Besichtigung erbeten. - Kataloge auf Wunsch kostenlos. - Umtausch gespielter Instrumente. - Günstige Zahlungsbedingungen. - Gelegenheitskäufe stets vorrätig. - Piano und Harmoniums auch zur Miete. - Stimmungen - Reparaturen.

**Sprech-Apparate u. Platten**  
Kohlen- und Gas-Herde  
Nähmaschinen  
Köhler)

**Damen- und Herrenfahräder**

sowie sämtliche Ersatzteile und Reparaturen gegen selten günstige Teilzahlungen

**Kunzmann, Zähringerstraße 46**



# Carlsruher Sagblatt

## Unterhaltungsblatt

Freitag, den 30. November 1928.

# ZWISCHEN ZWEI FRAUEN

## Roman von Walter Bloem

(10. Fortsetzung.)

Georg trat ein. Aus dem Hünen laute der erkrankte Kopf mit den wirren blauschwarzen Wellenfalten. Doch leuchteten die Rosenaugen mattflimmernd auf:

„Georg, das ist schön, daß Sie noch da sind.“  
Er nahm einen Stuhl. Unter der Bettdecke hob sich eine kalte, alternde Hand hervor — er sog sie an seine Lippen.  
„Sie leiden, Madam?“  
„Sehr — sehr.“

Georg wandte sich zu der Schwester zurück, die in bestimmerter Mühseligkeit, ein weinloser Schatten, an der Tür stehen geblieben war.

„Haben Sie kein — kein Betäubungsmittel zur Hand?“  
„Die hat der Arzt unter Verhütung.“  
Georg freigesetzte tröstend die schmale, vieljährige Hand, zebeltig etwas ungeschicklich, aber, hätte viel schlummer kommen können . . . den Hals fohlen.

„Mir war's lieber gewesen“, murmelte Maria Eugenia.  
„Ja, ja, arme kleine Frau“, sagte er voll Güte . . . „ich weiß, wie es um Sie steht.“

„Ich will sterben . . .“ lachte Maria Eugenia. „Mit das Schlimmste Sie sich, Maria Eugenia!“ ärmte Georg. „Sie sind jung, schön. Sie werden noch viel, viel Glück erleben.“

Ein billiges Mädchen suchte um den schmerzverzerrten Mund. Sie schmeckte.

Es klopfte. Man hat den Herrn Doktor an den Apparat. Die Kontrolle berichtete, Fräulein Tochter wünsche ihn zu sprechen. Und da war auch schon Lucianes Stimme, bebend vor Angst.

„Ach, Mädchen, wo stehst du denn nur?“  
— Schwester —  
Georg erklärte ihr mit ruhigen Worten das Schreckliche. Er führte einen Luftzug.

„Ich nehme den großen Wagen und komme sofort zu dir.“  
Vergeblich versuchte Georg dem Kinde den Entschluß auszureden.

„Mein nein — ich will bei dir sein. In einer Stunde bin ich oben, Vater.“  
Georg atmete tief auf. Selbst stieg's in ihm empor. Ein Mensch, der zu mir fällt. Mein Kind —

Und wiederum lag er am Bette der Verstorbenen. Sie hing an sich zu bemühen, die Schmerzen, erklärte sie, hätten aufgehört. Ihre Augen fielen zu, sie lag jetzt ganz still, ihre Atemzüge waren länger, regelmäßiger — sie schlief.

In Georgs tomattem Ohr hämmerten die Gedanken. Erfa — — wo war sie jetzt? Und — er — war er — bei ihr?

Noch einmal schämten Blut und Haß in ihm auf. Aber wenn er dann in dies, schone Seitenamtlich horrte, dann war ihm, als wouste sich's vor seinen Augen. So hatte einmal die Mutter selbst in Kindes geteigt.

„Nichten?! Verdammten?! Geht eures Weges, ihr zwei — wozu ist es glücklich, wie ihr könnt.“

Georg empfand, wie etwas in ihm sich auflöste, zerrann, zerbrach. Wie er unmettellich, unerbittlich wurde gleich jener Alten dort. Das war, mitten in atmen, ringenden Leben, ein langames Verlöschen.

Mühselig senkte sich immer zögernder herab. Eine Nacht ohne Schlaf — ein Tag voll Qual und Kampf. Die Gedanken strömten, artifizierten.

Es war ganz still in der Stube, nichts als die kaum hörbaren Atemzüge der Schwester, die bisweilen von einem dünnen Zittern begleitet der Kranken, die langgezogenen, fast schnarrenden des Mannes. Keine — — —

Aber in Georgs erschauertes Bewußtsein senkte sich ganz langsam die Wahrnehmung eines andern — eines fremdartigen Geräusches.

Ein ängstliches Röcheln. . . .  
Die Schwester hand am Zauber. Auf ihrem müden Gesicht der Ausdruck völliger Hilflosigkeit.

„Was gibst du — Schwester?“  
„Schrecklich, schrecklich. . . Ja, da kann ich nicht helfen. Wo bleibt nur der Arzt —?“

Georg schaute hinaus. Im feinen Angewinkel stürzte vom Treppenschuß ein verhängener Regen herab: der Herr mügte sich in die Teppichgasse begeben. Gleich darauf meldete sich der besessene, freudlose, schreiende, der Herr, hat um fortiges Kommen, zwecklos bester bringende Befehl.

„In spätestens anderthalb Stunden bin ich oben.“  
Georg blickte an, ein wenig verblüfft. Was er die Stelle verschieb, hand — drängen Luciane. Durchfrohren, übermäßig, unglücklich, und doch — hellam von innen durchstrahlt. Sie fiel dem Vater um den Hals.

„Mein armes, armes Mädchen! O wie schön, daß ich bei dir sein darf.“  
Georg war's, als sei er Irrende — freigeiprochen.

Er hatte kaum das Wohlwollen im Gesicht verblüfft, da öffnete sich die Tür, die Schwester winkte.

„Der Barman war wunderbar gewesen. Luciane hatte Mühe sich zu beruhigen. Raum meinte sie das Kampfacquante, beherzt lächelnde Gesicht von heut sich zu erkennen. Was den weißen Schien hatte das Kind sich zu Dororo.“

Jetzt trat in die verfarbenen Bänge ein ungläubiges Erkennen, ein gültiges Mädchen.

Das war eine bittere Zeit und er lehrte die Fertigkeiten herbei, wie noch in seinem der Jahre, die er fort von von dabeim.  
Es war auf Tage vor Schlußjahr, aus ihm eines Morgens der Herr zu sich kommen ließ. Stimmung ging er vor ihm her, öffnete dann sein Zimmer und winkte ihm, näher zu kommen. Er wollte anfangen zu reden, da hat Ferdinand mit ältlichen Lippen: „Bitte, Herr Doktor, legen Sie es schnell, was ist passiert?“  
So erfuhr er's denn, daß ein hübscher Baum den Vater erschlagen habe.

Als ob die ganze Welt vor ihm anjammere, so fand er da und seine Augen haben nichts als eine schredliche Weite. Dem Manne in dem tiefen Stühle vor dem Schreibtisch wurde es bang und er sprach auf ihn ein. Aber der andere verstand ihn nicht, verstand nicht die Worte, nicht den Sinn, hörte kaum den Schall. Gleich wie er lagte: „Sie können selbstverständlich heute noch beinahegen und brauchen erst nach den Fertigkeiten wieder zu kommen“, riefte er sich auf. Seine Rechte schloßerte durch die Luft, als ob sie etwas nequiere und dann sagte er es schwer und dumpf: „Nun! Er wouste sich zum Geben, dann begann er sich, legte um und lagte langsam: „Geben Sie wohl, Herr Doktor.“

Doch da hielt auf einmal eine warme Rechte die seine und hinter ein paar Brillengläser die ihm bis jetzt nur fremd geantet hatten, sah er einen Blick, der ihn traf. Und nun verstand er auch, was der Mann da sagte, von Mut nicht sinken lassen und weiterbestehen.

Bei ihm selbst sollte er von jetzt ab jeden Sonntag zu Mittag essen und auch sonst würde er sich noch bei Bekannten für ihn umziehen.

Dieses Jahr würde schnell genug herum sein.  
Und als ob der Ferdinand diesem Manne, dem er allezeit wohl antwortete, keine Frage geantwortet, von seiner, Mutter erzählt, hätte, lagte dieser nun warm: „Und nun fahren Sie zu Ihrer Mutter und grüßen Sie sie von mir.“

So fuhr er heim und als er in die so sehr vertraute Stube trat, kam ihm keine Mutter entgegen. Ihre schmerzhaften verweinten Augen konnte er nicht wieder und der Schrei, den sie bei seinem Anblick ausstieß, mochte ihm weh tun. Aber dann lag ihr müder Kopf auf der Schulter ihres großen Jungen und seine Hand streichelte das kranke braune Haar. Hand in Hand traten sie in die kleine Kammer, in der der stille Schläfer ruhte. Und wie ein Diener ging es von dem roten Vater auf den Sohn über, so, als deutete er auf die Mutter und als wolle er sagen: „Nun schübe du sie auf ihr Bett.“ Und wie sie nun aus's Neue in Schürchen ausbrach, fragte er sich und ihrem erkrankten Ohr wurde eine tote Stimme lebendig. Das war ja wie wenn er zu ihr sprach, der nun dolan still und kumm. So war ja er — und er sprach, der nun Ferdinand. Von den Stühlen einer, nicht laut und schmerz wie sie, aber als wüßten und verständig. Und mit einem Male, plötzlich, erkannte sie's, hatte gestirnt und gekämpft da draußen, viel mehr, als sie dachte und viel später, wenn sie beide konnten es gemächlich tragen, er aber war allein. Wie sie aber aus diesen Gedanken heraus zu ihm reden wollte, schloß sie sich ab und sagte: „Kein, Mutter, ich habe keine Zeit für's Feld, ich mußte arbeiten.“ Da war's als ob einer etwas sage, und wie er heimlich verstand er's. Der Damm lag das da hinten. War ihm wirklich einmal dies Wort ein Bewußtsein? Dachte es ihn wirklich, gekannt? Wie endlich ungeduldig war dies doch alles?

Streber! „Du, Deinoh, hätte er's geschrien.“ „Ja, ja, weil ich mag und weil ich will. Und nun bin ich hoch dankbar.“ Aber auch darum schwebte, war, wie ein kleiner Junge reden würde, und ter, die schlingend an ihm lachte.

Und nun sprach er doch, zu seiner Mutter sprach er. Tränen stießen von der heißen Fontäne, die in seinem Herzen lobe für den lieben Vater, der für ihn, für sie beide gearbeitet all die Jahre, und dessen Leben in der Liebe zu ihnen beiden erfüllt, lang war.

Nun aber sollte die Mutter immer so weinen, sollte ihm seinen Frieden lassen, wenn er unter der Erde war. Und nicht so grünen sollte sie sich, denn da war einer, der brauchte sie so sehr, um seines Lebens Wurzel ruhen in ihr. Ein Jahr noch, nur noch ein Jahrlein, dann konnte er sie an sich nehmen, dann waren sie am Ziel.

Und siehe, da stülpte neues Doffen aus Trümmern. Der Junge, aber schritt über die hübsche Wiege zum Wald und sah den Mann, der den Vater erschlagen, und als er nach Schanden heimkam, legte er dem treuen Toten einen Nebelkammtrauf auf des vertrauten Beses. Die Augen aber dessen, der ihn brachte, waren tief und voll Willens.

Stille Wochen folgten, in denen Wunden anfangen zu verharben, denn doch wieder einer über den Wunden und ferne und ferne und kamme oft, wie die Zeit vermann.

In seinen Briefen erzählte er seiner Mutter von seiner Arbeit und von den Menschen mit denen er zusammenkam.

Da war ein Dub, ein lieber, aber leichtsinniger Schlingel, dem mußte er Nachbittstunden geben. Der hatte eine Schwester, die sah aus wie Frau Eva in alter Zeit, kranke braune Haare und lustige lachende Augen hatte sie. Mit der sprach er oft von ihr, seiner Mutter. Als Frau Eva das las, sah sie lange still und ihre anerkennenden Hände ruhten in ihrem Schoß.

— — — daß er es hält, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen.

— — — daß er es hält, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen.

— — — daß er es hält, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen.

— — — daß er es hält, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen.

— — — daß er es hält, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen.

— — — daß er es hält, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen.

— — — daß er es hält, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen.

— — — daß er es hält, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen.

— — — daß er es hält, darum brauchen wir uns nicht zu sorgen.









**Schenken Sie** alles was nützlich ist **zum Weihnachtsfest**

Kaufen Sie bei mir nützliche Geschenke:

**Jacquard-Decken, Kamelhaar-Decken  
Bettwäsche** sowie sämtliche **Aussteuer-Artikel**

Da keine Ladenmiete — große Ersparnisse

**Arthur Baer**

Kaiserstr. 133, Eingang Kreuzstraße, gegenüber der Kl. Kirche  
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch  
Ratenkaufabkommen

**Anekdoten.**

**Das Tier im Menschen.** Der große französische Bildhauer Rodin, so erzählt Hans Ostwald in seinem soeben im Verlag Paul Franke-Berlin erscheinenden köstlichen Buch „Bergnügliche Tiere“, leistete sich öfters den Scherz, wenn er eine Porzellanbüste anfertigte, dieser Büste irgendeine verdeckte Ähnlichkeit mit einem Tier zu geben. „Wenn ich einmal heraus hätte“, so erzählte er einem Freunde, „welchem Tiere sie gleichen, so brauchte ich nur die Bestie aus dem Marmor hervorzuholen. So habe ich einen südamerikanischen Staatsmann, der einem Kondor gleich, als Geler modelliert, ein amerikanischer Milliardär besaß einen Schweinerüssel, und ich habe ihn auch so verewigt.“ „Aber haben sich denn die Leute nicht beschwert?“ fragte erstaunt der Freund. „Sie müssen sich doch beleidigt gefühlt haben?“ „Beleidigt? Wie?“ erwiderte Rodin lachend. „Bei den hohen Preisen, die ich ihnen machte, konnten sie gar nicht anders als die Bilder wundervoll zu finden!“

**Cuvier und der Teufel.** Der berühmte französische Naturforscher Cuvier konnte an dem geringsten Merkmal eines Tieres, einem Zahn und dergleichen nicht nur das Geschlecht und die Klasse, in die es gehörte, sondern auch seine Lebensgewohnheiten und andere Eigentümlichkeiten erkennen. Einmal ging er mit jemand in eine Gemäldeausstellung und fand dort unter anderem auch ein Bild, auf dem der Teufel so natürlich und abschreckend gemalt war, daß der Begleiter Cuviers unwillkürlich ausrief: „Man sollte meinen, er wolle einen verschlingen!“ — „Verschlingen?“ erwiderte der berühmte Mann und sah den abgebildeten Teufel mit den Augen der Wissenschaft an. „Hörner? Huf? Gehört zu den grasfressenden Tieren. Sie brauchen sich vor ihm wirklich nicht zu fürchten!“

**„Ist das Ihre Frau?“** Der alte Menzel saß eines Tages im hiesigen Weinrestaurant, als ihn ein Ehepaar aus der Provinz, das man auf den berühmten Gast aufmerksam gemacht hatte, durch ziemlich ungeniertes Anstehen belästigte. Menzel nahm ruhig sein Skizzenbuch aus der Tasche und begann lebhaft zu zeichnen, wobei er aber immer wieder scharfe Blicke auf die Frau des Fremden warf, so daß es ausah, als ob er sie abzeichnete. Schließlich erhob sich der Herr und trat zu Menzel hin mit den Worten: „Mein Herr, ich verbitte mir, daß Sie hier meine Frau abzeichnen!“ Menzel reichte ihm ruhig sein Skizzenbuch hin, auf dem eine behäbige Gattin gezeichnet war, und fragte: „Ist das Ihre Frau?“

**Die Würmer.** Der Münchner Zoologe Professor Niederer war besonders verlesen auf die Würmer. Das wußten die Studenten natürlich, pauten sich besonders gut auf die Würmer ein und verjuchten beim Examen, ihre Kenntnisse an den Mann zu bringen. Der erste Kandidat, Herr Weißberger, kommt herein, der Herr Professor fragt: „Was wissen Sie von der Schnecke?“ „Die Schnecke ist ein Waldvogel und nährt sich von Würmern.“ Die Würmer zerfallen in Regenwürmer, Bandwürmer, Spulwürmer, Madenwürmer — „Gut“, sagte der Professor, „ich bin sehr zufrieden, Sie können gehen.“ Den nächsten Kandidaten fragte der Professor, was er vom Elefanten wisse. Der hat sich auf den Elefanten nicht vorbereitet und stammelt in größter Verlegenheit: „Der Elefant ist ein großes graues Tier, sehr groß, sehr grau und hat vorne einen Rüssel. Der Rüssel ist gekrümmt wie ein Wurm.“ Die Würmer zerfallen in Regenwürmer, Spulwürmer, Madenwürmer, Bandwürmer — „Gut“, sagte der Professor, „auch mit Ihnen bin ich sehr zufrieden.“ Nun kommt der Kandidat Siegfried Morgenstern. Ihn fragt der Herr Professor, was er vom afrikanischen Wüstenhund wisse. Morgenstern hat natürlich keine blasse Ahnung, daß es solch ein Tier überhaupt gibt, legt aber frisch darauf los: „Der afrikanische Wüstenhund lebt in Afrika. In Afrika ist ein anderes Klima wie bei uns, da ist es bedeutend wärmer. Die Würmer zerfallen in Regenwürmer, Madenwürmer, Spulwürmer usw. usw.“ — und er war gerettet.

**Splitter.**

Geld und Kredit sind zwei seltene Sachen.  
Geld braucht man zumeist, wenn man keines hat.  
Kredit hat man am meisten, wenn man keinen benötigt.

Manchmal braucht man laufend Worte, um ein deplaziertes Wort zu rechtfertigen.

Unser Herz schlägt erst dann für unseren Mitmenschen, wenn das feintige angehört hat zu schlagen.

Niemand will etwas werden; jeder will gleich etwas sein...

Der Mittelmäßige ist stets unzufrieden. Nur der ganz Große oder der ganz Kleine kann zufrieden sein.

Eine Frau ist wie ein Schundroman: Sie lockt uns herzu mit ihren ersten Kapiteln...

Das Auge der Frau ist oft größer als das Portemonnaie des Mannes.

Das schönste **Weihnachtsgeschenk**

Kayser- und Mundlos-**Nähmaschinen**

**Brennabor-, Kayser- und Expres-Fahrräder  
Kinder-Fahrzeuge aller Art**

finden Sie bei

**Franz Mappes / Kaiserstr. 172**

Telephon 6207  
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

**Sie sparen**  
viel Geld und viel Aerger!

Wenn Sie Ihre Weihnachts-Geschenke beim Goldschmied, hier, Waldstraße 4, kaufen / Sie werden hier reell und fachmännisch bedient und beraten, und gehen freudig und befriedigt aus dem Laden!

**Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Bestecke, Trauringe  
Herren- u. Damenuhren, Herren- und Damenringe  
Siegelringe, Ohrringe, Anhänger, Brillantringe**  
selbstgefertigt, daher auch nur Qualität der Steine und volle Garantie!

**nur Waldstr. 4 Friedrich Abt** **nur Waldstr. 4**  
gegenüb. Beamtenbk. Ratenkaufabkommen.

**Junker & Ruh-Gasherde**  
Modell 1928

Kohlenherde nur erstkl. Fabrikate  
kaufen Sie billig bei

**KARL HAUG / KARLSTRASSE 28**

Wiener Brot- und Feinbäckerei, Konditorei

**A. WANDRES**

Zirkel 26 KARLSRUHE i. B. Telefon 74  
empfiehlt für Weihnachten

Butterstollen, Hefenkranz, gefüllte Mandelringe  
Gugeihupf, Torten mit Aufschrift, Früchtebrot  
in nur la Qualität — Sämtliches Weihnachtsgebäck

Für Weihnachten  
empfehle ich mein altbekanntes reichhaltiges Lager in

**PUPPEN**

aller Art, erste Fabrikate bei **billigsten Preisen**  
Außerdem unterhalte ich ein reichhaltiges Lager in- u. ausländischer  
Parfümerien, Seifen usw. bis zu den feinsten Ausführungen.

**Alois Kappes** Kaiserstr. 96, Telefon 1730  
gegenüb. d. Warennhaus Knopf  
Werderplatz 47, Tel. 2457

Leistungsfähigste Puppenklinik

**Küppersbusch-  
Kohlenherde, Komb. Herde, Ofen**

**Küppersbusch-Gasherde**

Stets neueste Ausführungen Monatl. Raten v. Mk. 5.- an  
Beamtenbank angeschlossen / Gaswerk-Bedingungen  
Fachgemäßes Aufstellen / Eigene Reparatur-Werkstätte

**Karl Fr. Alex Müller** Karlsruhe, Amalienstr. 7  
Telefon 1284 — Gegr. 1890

**STAATL. MAJOLIKA-  
MANUFAKTUR  
KARLSRUHE A.-G.**

Die schönsten Weihnachtsgeschenke  
für jeden Geschmack und in jeder  
Preislage! — Große Auswahl in der

**VERKAUFSSTELLE: VILLINGER, KIRNER & CO.  
KAISERSTRASSE 120**

**PELZWAREN  
Spezialgeschäft**

**AUGUST SAUERWEIN**

Karlsruhe i. B.  
Kaiserstr. 170, Telefon 1528

**EIGENE WERKSTATTE**

**CHR. SPANAGEL**  
vorm. Ebersberger & Rees, Kleinverkauf, Kronenstr. 49

**Meine Weihnachts-Ausstellung**  
ist eröffnet.

In derselben finden Sie reichhaltigste Auswahl von

Lebkuchen in allen Größen, ff. Honigkuchen  
Leckerle, Backwaren, Baumbehang  
Schokolade, Marzipan, Figuren etc.  
Kaufladen- u. Puppenküchen-Artikel  
Weihnachts-Bonbonnieren und Geschenk-Kartons  
für Groß und Klein

**Grammophone / Fahrräder  
Nähmaschinen**

Is Marken, bei 10 — 20 Mark Anzahlung und wöchentlich 2,50 — 5,00 Mark  
— Sämtliche Ersatzteile billigst! — in **größerer Auswahl**

**Fahrradhaus DÜRRINGER**  
nur **Kronenstr. 27 u. Markgrafenstr. 25**

**Japan-, China-, Orient-Waren**  
**Wilkendorfs Importhaus, Passage 15**

**Japan-Service für 1 bis 12 Personen**  
Einzel: Tassen, Teller, Kannen, Mokkaeservice; Vasen, Schalen;  
Lackholzwaren, Rauchtische, dazu pass. Messingwaren, Bronzen,  
Marokkanische Lederwaren, Bambuskorbwaren,  
Kunstgewerb. Bastartikel

**Wattierte Morgenröcke und Jacken aus Japan-Seide  
China Stem Ingwer** f. Tees

Bitte besichtigen Sie meine 9 Schaufenster und mein Geschäft  
ohne Kaufzwang, Sie sehen dort noch hundert andere Artikel.

**Jos. Meeß**  
Gegründet 1857 Erbprinzenstraße 29 Telefon 1222

Praktische Weihnachtsgeschenke  
für Küche und Haus

Elektrische Koch- und Heizapparate — Beleuchtungs-  
körper jeder Art — Kohlen- und Gasherde.

**Weihnachts-Ausstellung**  
von

**Spielwaren und Korbwaren**  
bei

**F. Wilhelm Doering**

Gegr. 1831 Tel. 5139  
Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße

Unsere eleganten, modernen

**Gardinen und Fenster-Dekorationen**  
direkt aus eigener Fabrik

sind stets beliebte und praktische Weihnachts-Geschenke!

**Eugen Kentner A.-G.**  
Gardinen-Fabrik Stuttgart Mechanische Weberei Plauen (Vogtl.)

**Verkaufshaus: Karlsruhe, Kaiserstrasse 84, Ecke Lammstraße**

**Als prakt. Weihnachts-Geschenk**  
empfehle

**14 kar. Gold-Füllhalter**  
zu Mk. 3.50 5.— 7.— 8.— 10.—  
12.50 15.— 20.— 25.— 30.— 35.—

Marke: Montblanc, Kaweco, Osmia etc.  
und der gute „PARKER DUOFOLD“

**ROBERT KNAUSS**  
Kaiserstraße Nr. 159, Ecke Ritterstraße



# Bestechung in der Inflationszeit.

Am Donnerstag wurde die Verhandlung in der Bestechungssache E. fortgesetzt. Zur Erörterung stand die Frage der Holzbeschaffung durch M. Der Angeklagte E. gab eine Erklärung dahin ab, daß er von M. keinerlei Geschenke erhalten habe, die ihn hätten veranlassen können, eine Pflichtwidrigkeit zu begehen. M. betonte, daß es sich in Gießen und Würzburg nicht um Beamte, denen er Provision gegeben habe (was in der gestrigen Verhandlung zur Sprache kam) handelte, sondern um Privatangehörige, die für ihn tätig gewesen seien und für ihn Holz verkauft hätten, wofür er ihnen selbstverständlich ihre Auslagen ersetzt habe; er habe rein privatgeschäftlich, nicht dienstlich mit ihnen verkehrt.

Ueber die Frage, ob es während der Inflation möglich war, bezw. ob es heute noch vorzuziehen sei, daß der Staat höhere Preise selbst als Großabnehmer für Holz zahle, entspann sich

eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen dem ersten Staatsanwalt Dr. Pfeifer und dem Verteidiger E.S., Rechtsanwalt Gucke.

Dieser führte ein Beispiel dafür an, daß eine Behörde für Malerarbeiten bis zu 30 Prozent mehr zahle. Bei den Preisangeboten, die E. von den einzelnen Holzfirmen erhalten habe, hätten sich Preisdifferenzen bis zu 100 Prozent gezeigt. E. behauptete, daß er die Aufträge M. gegeben habe, weil dieser das Holz am Lager gehabt hätte; es hätte auch vorkommen können, daß die benötigten Holzarten selbst bei großen Firmen nicht am Lager waren. M. habe ihm bei einer vorausgegangenen Bestellung versichert, daß er das benötigte Holz jederzeit zur Verfügung habe. Er behauptet auch heute auf das Bestimmteste, bei der Vereinbarung mit E. die 2700 Quadratmeter raube Bretter an Hand gehabt zu haben.

Ohne daß diese geliefert wurden, erhielt M. 80 Prozent der Kaufsumme — 70 Millionen Papiermark — als Anzahlung ausbezahlt.

Wegen der Nichtlieferung des Holzes unternahm E. keine Schritte gegen M., „um ihn nicht unglücklich zu machen“. Die 70 Millionen hat E. nicht zurückverlangt.

Die Vernehmung ergab weiter, daß M. dem Angeklagten E. vorspiegelte, sein Lieferant könne nicht liefern, obwohl er das Holz am Lager hatte.

Vorsitzender: „Angeklagter M., das war Betrug; darum kommen Sie nicht herum. Warum haben Sie E. angelogen?“

Angeklagter M.: „Das lag in damaligen Verhältnissen.“

Angeklagter E.: „Ich bitte M. zu fragen, für wen das Holz bestimmt war.“

Vorsitzender: „Damit retten Sie den Freund nicht.“

Im November 1928, als die Stabilisierung durchgeführt wurde, hatte E. ein großes Holzquantum, für das keine Verwendung mehr bestand. Das Holz wurde also wieder verkauft. Dieses Mal trat M. und K. als Käufer auf. Bei den Rückkäufen soll der Staat um 8741 Gm. zu kurz gekommen sein.

Hierauf wurden die beiden Sachverständigen, Regierungsbaurat Schmiede-Karlsruhe und Regierungsbaurat im Reichsfinanzministerium Hans Robel vereidigt. Letzterer bemerkte u. a., daß bei dem erwähnten Verlust von 8741 Goldmark zu berücksichtigen sei, ob die Minderung beim Wiederverkauf der Holzarten darauf zurückzuführen ist, daß die Bretter gelitten haben. E. ist der Ansicht, daß eine Qualitätsminderung nicht eingetreten sei.

Der Angeklagte M. wurde dann zu der Auflage gezwungen, den Reichsschatz dadurch betrogen zu haben, daß er ihm angeblich 26,15 Quadratmeter Holz zu viel angerechnet habe, als von ihm in Wirklichkeit geliefert wurde. M. erklärt, er habe sich nicht das geringste vorzuzuführen, „es sei lächerlich“, sich an 26 Quadratmetern Holz „bereichern“ zu wollen.

M. betont, daß er kein Interesse daran hatte, mehr zu berechnen, da die ganze Sendung bezahlt war. Es habe bei ihm keine betrügerische Absicht bestanden. Er erklärt ferner, daß er durch die Affäre ruiniert worden sei, sich nach einem anderen Beruf hätte umsehen müssen, weil er im Holzhandel nichts mehr machen könnte, nachdem ihm die Banken keinen Kredit mehr gewährten. Verschiedene Belege, die dazum könnten, woher die Diffe-

renz von 26,15 Quadratmeter Holz herrührt, sind unauffindbar.

Die weitere Verhandlung dreht sich um die Vergebung von

## Bauarbeiten in Wintersdorf und Aue a. Rh.

E. gab eine zusammenfassende Darstellung über die Angelegenheit. In einer Verfügung war mit besonderem Nachdruck betont worden, daß der Neubau in Wintersdorf äußerst eilig sei. E. gab Auftrag, sofort die Verdingungsverfahren einzuleiten. Durch das Entgegenkommen des 27. November 1927 hingezogen. Es handelte sich um eine öffentliche Ausschreibung, an der sich jeder Unternehmer beteiligen konnte. In jener Zeit wurde er mit K., dem Mitinhaber einer Mannheimer Baufirma bekannt, mit dem er eine längere Unterhaltung hatte. E. sagte ihm dabei, daß beim Bauamt Rastatt zwei große Bauten in Frage kämen und sagte ihm zu, zu veranlassen, daß ihm zwei Angebotsformulare überhandt würden. Als E. durch eine dritte Person zu Ohren kam, das Bauamt Rastatt beabsichtige, nicht öffentlich auszuschreiben, zog E. das Zuschlagsrecht zurück. Dies geschah vorzeitig und ohne dem Finanzamt Mitteilung zu machen. Es fand eine telefonische Rücksprache statt, und das Bauamt Rastatt erhielt wieder das Zuschlagsrecht. Zum Öffnungsstermin am 25. Juli waren vier Angebote eingelaufen. In den Angeboten trat E. als Mindestfordernder und die Mannheimer Firma als zweiter Mindestfordernder auf.

Wie E. angibt, waren nach seinen Vorschriften Mindestfordernde anzuschreiben, und deshalb hätte er dem Zweitmindestfordernden den Zuschlag erteilt.

Im weiteren kamen die Zementlieferungen durch K. zur Sprache. Der Angeklagte E. erklärt, daß er in die geschäftlichen Verhandlungen mit K. nicht eingegriffen habe. Insbesondere habe er in keiner Weise im Bauamt Rastatt interveniert. Die ganze Verdingungsarbeit habe ihn nicht interessiert, da sie außerhalb seiner Zuständigkeit lag. Der Einfachheit halber war die Beistimmung getroffen worden, dem Unternehmen, das den Bau in Wintersdorf erhielt, auch den Neubau in Aue a. Rh. zu übertragen. Bezeichnend für den „Diebstahl“ im Bauamt Rastatt war eine Feststellung des Vorsitzenden, daß ein Vertrag erst nach zwei Jahren, nachdem der

Vorstand nach Weisung verest worden war, von diesem unterschrieben wurde.

Für die Lieferung von 200 Sack Zement zu 100 000 Mark erhielt K. einen Vorfuß von 5 Millionen Mark.

Zu dieser Abschlagszahlung gab E. von Bretsch aus die telefonische Genehmigung. Nach seiner Rückkunft nach Karlsruhe fand er eine Vorchrift vor, nach der solche Abschlagszahlungen eingestellt werden mußten. Den Vorchrift habe er ihm mit der ausdrücklichen, mündlichen Weisung gegeben, damit er die notwendigen Baumaterialien beschaffen könne. Bemerkenswert ist, daß die beiden Bauten nicht zu Ende geführt wurden, sondern nur auf Sodelhöhe kamen.

Die Verhandlung endete nach 2 Uhr und wird Freitag vormittag 8 Uhr fortgesetzt.

## Das Beamtenheimstättengesetz.

Seine erste günstige Auswirkung.

Auf Veranlassung der im Heimstättenamt der deutschen Beamenschaft vereinigten Epigen-gesellschaften der Beamten ist nach eingehender Prüfung durch Reichstag, Reichsrat, Reichs- und Länderregierungen das „Beamtenheimstättengesetz“ geschaffen worden. Hierdurch ist eine gezielte Grundlage für das Bauprogramm der gesamten Beamenschaft erreicht, die eine unbedingte Sicherheit für die Bauiparer gewährleistet.

Durch Erlass des Reichsarbeitsministers ist die „Beamtenbauparasse“ (Heimstätten-Gesellschaft der deutschen Beamenschaft) m. b. H. in Berlin N.W. 87, Festingstraße 11 als Abtretungsstelle für das Reich auf Grund des Beamtenheimstättengesetzes anerkannt worden.

Auch für Baden ist die Beamtenbauparasse durch Erlass des Ministers des Innern als Abtretungsstelle zugelassen worden. Als Einverständnisstelle für das Land Baden hat der Reichsarbeitsminister den „Badischen Landeswohnungs-fürsorgeverein e. V. Karlsruhe“ (Schloßplatz 10) zugelassen. Bei der ersten Verlosung von Baudarlehen am 30. Juni stelen an 48 Beamte Darlehen im Einzelbetrage von 3000 bis 14 000 Mm., außerdem wurden noch 1000 freie Darlehen an 42 Beamte im Gesamtbetrage von 100 000 Mm. vergeben. Bei der im November stattgefundenen zweiten Verlosung wurden 118 Beamte mit Darlehen von 2000 bis 15 000 Mm. bedacht.

# Weihnachts-Verkauf in STOFFEN zu herabgesetzten Preisen Wilh. Braunagel Herrstr. 7

**O-CEDAR-MOP**  
zu 3,50 4,50 5,50  
O-Cedar-Politur zu 1,0 und 1,50  
sowie sämtliche Sorten Bürsten u. d. Besen  
empfehlen vorteilhaft

Edmund Eberhard Nohf, am Ludwigsplatz

**PHOTOHAUS WIGANSKE**  
AM ALTEN BAHNHOF

Fornru 2975 KARLSRUHE Kreuzstr. 37  
800 A apparate stand am Lager. Zahlungsrichtung

**C. Reinholdt Sohn**  
Inh. Heinrich Koch  
Uhren, Gold- u. Silberwaren

empfehlen als schönste Weihnachtsgeschenke  
Armbanduhren in Gold, Silber u. Nickel  
Bestecke / Trauringe  
— Fachmännische Bedienung —

**Gardinen, Stores Dekorationen Tischdecken, Diwanddecken**  
nur in dem  
Gardinen-Spezialhaus  
**PAUL SCHULZ**  
Waldstr. 33, gegenüb. dem Colosseum

Ihre **Taschenbücher**  
die Sie zu Weihnachten schenken,  
wollen Sie uns heute schon zum  
**Sticken** ausgeben  
Wäschehaus Geschwister Baer  
**Waldstr. 37**

BRILLANT-RINGE  
FANTASIE-RINGE

**J. Peter Wwe.**  
JUWELEN, GOLD- u. SILBERWAREN  
KAISERSTR. 102

OPTIMA ARMBANDUHREN  
MODESCHMUCK

**Bodenteppiche**  
entstaubt, reinigt und färbt  
**FÄRBEREI PRINTZ A.-G.**  
Annahmestellen überall — Telefon 4507/4508

**EMIL WILLER**  
OPTISCHE ANSTALT  
Tel. 3550 Kaiser-, Ecke Lamstr. Gegr. 1886

Operngläser - Feldstecher - Barometer  
Augenläser — Mechan. Spielwaren

Alle Noten und Instrumente  
bei  
**Franz Tafel**  
Ecke Kaiser- u. Lammstraße

Das **gute Bild**  
die geschmackvolle Photo- und Bilder-  
**Einrahmung**  
sehen Sie in der 1. Ausw. im Spezialgeschäft  
**E. BÜCHLE w. Bertsch**  
Kaiserstraße 132 — Gartensaal Padewel-Geigenhaus

**Badisches Landes-theater**  
Spielplan vom 1. bis 11. Dezember 1928

a) Im Landestheater:  
Samstag, 1. Dezember. \* C 10. Th.-Gem. 1001—1050 und 3. S.-Gr. (2. Hälfte): „Genoveva“, Tragödie von Heibel. 19½—22½. (6.—)  
Sonntag, 2. Dezember. \* A 10. Th.-Gem. 1201—1300: „Tanhäuser“ von Wagner. 18½—22½. (8.—)  
Montag, 3. Dezember. Th.-Gem. 2. S.-Gr.: 4. Sinfonie-Konzert. Leitung: Josef Krips. Solist: Julius Weismann. 20—22. (4.—)  
Dienstag, 4. Dezember. \* B 10. Th.-Gem. 1051—1100: „Das Weib des Despoten“, Drama von Alfauar. 20 bis 21½. (5.—)  
Mittwoch, 5. Dezember. Geschlossene Vorstellung für die Volksbühne: „Schinderhannes“, Schauspiel von Schiller. (7.—)  
Donnerstag, 6. Dezember. \* D 10. (Donnerstagnacht) Th.-Gem. 1—100. Aufführung: „Die Insel der Toten“, Oper von Jador. Hiermit: Zum erstenmal: „Petruschka“, Ballett von Strawinsky. 20 bis nach 22. (7.—)  
Freitag, 7. Dezember. 2. Vorstellung der Schülermisse. „Armid“, Oper von Gluck. 18½—20½. (7.—) Plätze im 2., 3. und 4. Rang sind für den allgemeinen Verkauf freigegeben.  
Samstag, 8. Dezember. \* E 10. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Zum erstenmal: „Verlentoindie“, Stück von Frank. 20—22. (5.—)  
Sonntag, 9. Dezember. Nachm.: 4. Vorstellung der Sondernisse für Auswärtige: „Armid“, Oper von Gluck 15—17. (4.—) Abends: \* G 10. Th.-Gem. 1301 bis 1400. „Der Barbier von Bagdad“, Oper von Gounod. 20 bis gegen 22. (8.—)

b) Im Städtischen Konzerthaus:  
Sonntag, 2. Dezember. \* Einmaliges Gastspiel von Konrad Dreher mit seinem Ensemble: „Näselblut“, Volksstück von Raubenecker. 19½—22. (4.10.)  
Sonntag, 9. Dezember. \* „Arm wie eine Kirchenmaus“, Lustspiel von Jador. 19½—22. (4.10.)

Umtausch für Inhaber von Blodheften Samstag nachmittags 15½—17 Uhr.  
Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags

Die Dezember-Karte für Bladmiete möge vom 1. bis 5. Dezember an der Vorverkaufsstelle des Landestheaters eingekauft werden. Ab 6. Dezember Haus-eingang.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalien-handlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, (Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße), Tel. 1420. — 3. Parkenhandlung Fr. Brunner, Kaiserstraße 29, Telefon 4351 und Kaufmann Karl Holschuh, Werderplatz, Tel. 508.

Kokos-Fuß-  
**Matten**  
sehr billig, sind unvor-ellast, weil Qualitäts-  
Matten nicht viel mehr kosten und immer eine  
Zierde des Hauses bleiben. Extra gute Doppel-  
Matten Stück Mk. 2,7. 2.-1. im  
Spezialhaus  
**RIES**  
Friedrichsplatz 7

**Lackners Mass-Schuhe**  
verhüten Fußschmerzen, sichern gute Passform  
**Orthopädie-Stiefel**  
**Ein gearbeitete Gelenk-Stützen**  
Handarbeit. Reparaturen bei billigsten Preisen  
**Hch. Lackner**  
Karlsruhe Douglasstr. 26, Hauptpost

**JOSEF MACK**  
KARLSRUHE  
Hirschstrasse 29  
**DAMENHÜTE**  
Neuanfertigung und Umfärbungen  
von Damenhüten  
in Filz und Stroh bei mäßigen Preisen.

Schöne Puppen, groß und klein,  
kaufen Sie bei Bieler ein  
**H. Bieler**  
Kaiserstraße 223  
westlich der Hauptpost

Heimat-Lager  
deutscher Puppen-Industrie

**SINGER-Nähmaschinen**  
Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn  
Reparaturen  
**Singer Nähmaschinen Akt.-Ges.**  
KARLSRUHE  
Kaiserstraße 205 — Werderplatz 42

Flügel, Pianinos  
Harmoniums  
allerbeste Fabrikate  
**Ludwig Schweisgut**  
Erbsprinzenstr. 4, beim Rondellplatz







**Abschlag!**

# Bananen

schöne gelbe Früchte

**55 Pf.**

## PFANNKUCH

**Jubiläums-Verkauf**

Benützen Sie dieses preiswerte Angebot!

Die Preise für Damen- und Kindermäntel Westen, Pullover, Kleider etc. sind in Anbetracht der ungünstigen Witterung bedeutend herabgesetzt.

Dennoch erhalten Sie **10% Rabatt**

**Daniels Konfektionshaus**

Wilhelmstr. 36, 1 Treppe.  
Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank.

Was jede Hausfrau wissen muß Wild ist Nahrung und Genuß, Wild ist vornehm, billig frisch, Feinkost bleibt's für jeden Tisch!



Von großen abgehaltenen Treibjagden erhielt ich diese Woche ca.

### 1500 Stück Hasen

und verkaufe solange Vorrat zu nachfolgend billigen Preisen:

#### Ganze Hasen

ausgeweidet und abgezogen

per Pfund Mk. 1.-

Hasenrücken per Pfd. Mk. 1.40  
Hasenschlegel " " " 1.40  
Hasenragout " " " 1.-

ferner:

Rehrücken in versch. Preislagen  
Rehshlegel per Pfd. Mk. 1.70  
Rehbübe " " " 1.20  
Rehragout " " " 1.-

Ferner empfehle:

la. Mastgellügel, Fluß- u. Seefische

### Carl Pfefferle

Nur Erbprinzenstr. 23. Tel. 1415  
Keine Filiale.

## Beugt der Grippe vor

Der bösartige Charakter jeder Erkältungskrankheit wird nach dem Urteil anerkannter Führer der medizinischen Wissenschaft eingedämmt durch den rechtzeitigen Genuß starker wärmender Getränke. Unter diesen steht 12 Apostelwein unbestritten an erster Stelle; er ist so mild, daß er auch den Empfindlichsten wohlbekommt. Ein Glas Apostelwein täglich während der naßkalten Jahreszeit genossen, ist das einfachste u. natürlichste Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen, Grippe u. ihre Folgen. Der mäßige Preis einer ganzen Flasche von nur RM 2.- macht den Apostelwein erschwinglich für Alle, für jede Familie.

Darum:

Habt 12 Apostelwein im Haus und veriraucht dem 12 Apostelwein

Seit 1911 bewährt  
Mißtrauet den Ersatz  
Anbietenden

# Bucherer

in sämtlichen Filialen

14 krt. goldene Herren-Armband-Uhren, Schweizer Ankerwerk, nur Mark

### Damen-Armband-Uhren

Schweizer Werk, von Mk. 9.- an. Für guten Gang wird garantiert bei

**J. GELMANN, Uhrmacher**  
Karlsruhe, Zähringerstr. 30.

# Großer Weihnachts

- ### Geschenk-Artikel
- Damen-Handtaschen, neueste Beutelformen und Farben 10.50 7.50 5.50 **2.50**
  - Besuchtaschen, Saffian mit Reißverschluß 10.50 8.50 6.90 **4.50**
  - Schreibmappen 12.50 10.50 6.50 5.50 **4.50**
  - Reise-Necessaires mit guter Füllung .... 10.80 6.50 5.50 **4.50**
  - Brieftaschen, echt Saffianleder 7.50 5.90 4.50 **2.95**
  - Manschettenknöpfe, echt Silber m. Perlmutter-Einl. Paar 1.95 **0.85**
  - Krawatten-Nadeln, echt Silber m. echter Antill.-Perle, im Etui 1.75 **1.75**
  - Zigaretten-Etuis, prima Alpaka 6.50 5.50 4.50 2.90 **1.45**
  - Vorlegebestecke, Griff 800/000 Silb., Tortenheb., Sähenlöff., Buttermess., Käsemess. etc. St. 0.90 **0.90**
  - Mass. Perlkotten 2 50 1.90 0.75 **0.45**
  - Schreibtischgarnituren, echt ital. Marmor, 3teil. 34.00 25.00 **16.50**
  - Schreibzeuge, Schwarzglas 7.90 5.75 **3.90**
  - Rauchtische mit echt. Messingplatte ..... 18.50 12.90 **8.50**
  - Rauchgarnituren, rein Messing 4teilig ..... **4.50**
  - Schreibtisch-Uhren mit gutem Werk ..... 7.50 5.50 **4.50**

- ### Parfümerien
- Tolletenseife, vorzügliche Qual. 3 Stück in Geschenkkarton 1.60 1.20 **0.90**
  - Parfüm und Seife in Geschenkkarton, sort. Getische, Flieder, Rose und mehr. .... 1.75, 1.20 **0.75**
  - Haarwasser, hochprozentige Ware, parfümiert .... Flasche **1.50**
  - Bürstengarnituren, Handspiegel, Kopfbürste und Kamm, in Geschenkset ..... 3.75, 2.90 **2.45**
  - Rasiergarnituren, Spiegel, Napp und Pinsel ..... 2.40, 1.35 **0.95**

- ### Schuhwaren
- Warme Hausschuhe Damen Herren Kamelhaarstoff. .... **2.45 1.95**
  - Damen-Spangenschuhe, mod. Farb. u. Ausfüh., 11.50 9.75 **7.90**
  - Herren-Halbschuhe u. Stiefel 1. Straße u. Sport 14.50 11.50 **9.50**
  - Kinder-Stiefel, Rindbox 23-26 27-30 31-35 **3.90 5.90 6.90**
  - Braune Turnschuhe, Gummisohlen 25-28 29-35 36-42 **1.65 1.95 2.45**
  - Gefütterte Leder- und Uberschuhe in großer Auswahl

- ### Kleiderstoffe
- Traversstreifen in neuer Ausmusterung, für Kleider und Lumpenblusen, Mir. 3.50 2.45 **1.95**
  - Foulé-Schotten, reine Wolle Meter ..... 3.25 **2.75**
  - Woll-Crep de chine, aparte Farb. 100 cm breit. .... Meter **5.50**
  - Kunstseiden-Trikot mit Atlasstreifen, großes Farbensortim., für Unterkleider und Wäsche, 140 cm breit. .... Meter **4.75**
  - Veloutine, Wolle mit Seide, ap. Farben, für Nachm.-Kleider, 100 cm breit. .... Meter 10.50 **7.50**
  - Crep-Satin, reine Seide, von der Mode bevorzugt, in vielen Modelfarben .... Meter 11.50 **9.50**

**Geschenk-Packungen**  
in schönen Kartons für Kleider u. Blusen, in Wolle u. Seidenstoffen  
in reicher Auswahl



# Verkauf

Solange Vorrat! Mengenabgabe vorbehalten!

Unser Haus im Zeichen des Weihnachtsfestes. Weihnachts-Angebote - Weihnachts-Preise! Besichtigen Sie die festlich dekorierten Verkaufsräume - Wettstreit der Abteilungen um die schönste und übersichtlichste Auslage.

Benützen Sie unsere Sammelbücher  
Kostenlose Autozustellung der gekauften Waren  
Ausgesuchte Geschenke  
werden bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt!

- ## SPIELWAREN
- Bär, Kurzplüsch ..... 0.95 **0.65**
  - Stofftiere in groß. Ausw. ab **0.30**
  - Raketenauto z. Aufziehen **0.75**
  - Auto, geschl., schöne Ausfüh. **1.25**
  - Dampfwalze z. Aufziehen **0.95**
  - Karussell ..... 1.25 **0.65**
  - Eisenbahn mit Schien. 0.95 **0.75**
  - Eisenbahn bessere Ausführung ..... 4.95 3.95 **2.95**
  - Puppe m. Schlafaugen, schön gekleidet. .... 1.95 **1.15**
  - Baby mit Hemd. .... 1.35 **0.75**
  - Baby bessere Ausf. 2.95 2.75 **2.35**
  - Baby mit Stimme. .... 7.50 **6.25**
  - Werkzeugkasten 0.95 **0.65**
  - Laubsägekasten 1.65 **1.15**
  - Stickkasten ..... 1.35 **0.70**
  - Waschzubergarnitur **1.65**
  - Kinderbügeleisen elektrisch ..... **3.95**
  - Kaufladen in reicher Auswahl ..... ab **0.75**
  - Puppenstuben in versch. Größen ..... ab **1.15**
  - Küche mit Möbel ..... 1.95 **1.35**
  - Holz-u. Plüschpferde in großer Auswahl ..... ab **0.35**
  - Rollwagen mit Pferd. .... **1.65**
  - Leiterwagen mit Pferd. .... **1.45**
  - Pferdestall ..... 2.45 **1.25**
  - „Märklin“ u. „Stabil“ Metallbaukasten ..... ab **2.70**

- ## Haushaltwaren
- Nähkörbe ..... 2.25 1.95 **1.35**
  - Wäsche-Truhen, Peddigrohr 22 50 19.50 **15.75**
  - Strotkasten, aparte Dekore 5.50 4.25 **3.25**
  - Silber-Bestock, 20 Gramm Silber Messef. 2.25 Löffel od. Gabel 1.25 Kaffee-Löffel ..... **0.70**
  - Tor-erheber ..... 1.50 0.95 **0.75**
  - Blumenkrippen, eisengehämmert. .... 24.75 19.50 **11.00**
  - Rauchtische mit Messingplatte 45.00 34.50 27.00 **22.50**
  - Klavierstühle, schwarz und braun. .... 23.50 19.50 **15.00**

- ## Konfitüren
- Lebkuchen, Basler Art, 6 Pak. **0.75**
  - Lebkuchen " " 6 " **0.85**
  - Lebkuchen " " 3 " **0.95**
  - Lebkuchen " " 5 " **0.95**
  - Weihnachtsmänner, Schok., ab **0.10**
  - Lebkuchen, 3 St. **0.25**
  - " " 6 St. **0.25**
  - " " 7 St. **0.20**
- Sämtl. Artikel für die Weihnachts-Bäckerei

- ### Herrn-Konfektion
- Herrn-Strassenanzug, 3teil., 2 reih., gut. Strapazier-Qual., tadelloser Sitz. .... **39.00**
  - Herrn-Winter-Paletot, 2reihig schwarz, m. Samtkrag., glatt. Rücken, gut. Verarbeit. **49.00**
  - Herrn-Winter-Ulster, 2reih., m. Ringsgurt, mod. Stoffe, empfehlensw. Qualit. 68.00 **59.00**

- ### Herrn-Artikel
- Selbstbinder, Kunstseide, geschmackvolle Streifen u. Muster 1 25 0.95 **0.75**
  - Selbstbinder, reine Seide, aparte Neuheiten ..... 1.95 1.75 **1.25**
  - Kragen-Schoner, Kunstseide, in schön. Streif. u. Must. 1.45 1.25 **0.95**
  - Oberhemden, farbig, gute Qual., unterfütterte Brust, Klappmanschetten ..... 4.90 **3.90**
  - Oberhemden, weiß, mod. Karo-Einsätze, dauerhafter Rumpfstoff, unterfütterte Brust 5.50 **4.50**

- ### Damen-Konfektion
- Morgen-Röcke ..... 9.75 5.90 **3.90**
  - Haus-Kleider ..... 10.50 5.90 **3.90**
  - Haus-Blusen ..... 7.50 4.90 **3.50**
  - Plissee-Röcke ..... 12.50 9.25 **6.50**
  - Damen-Mäntel, jugendl. Form 19.75 14.50 **9.75**

- ### Damen-Wäsche
- Damen-Nachthemd, weiß mit Stickerei motiv oder farb. Blende **3.25**
  - Unterkleider, Seidentrikot gestreift, ohne Fehler in vielen Farben ..... **3.95**
  - Schlüpfer, passend. .... **3.25**
  - Büstenhalter, Trikot, weiß und rosa. .... 0.95 **0.65**
  - Strumpfhaltergürtel, Damast mit 4 Haltern. .... 1.75 **0.95**
  - Taschentücher  
Stickereiftücher, Geschenkkart. 3 Stück ..... **0.75**
  - Damen-Spitzenutuch, farbig, Stück **0.45**
  - Kinderbildertuch, St. 0.15, 0.10 **0.08**
  - Herrn-Linontücher, weiß und weiß mit Rand ..... 0.45 **0.25**
  - Buchstabentücher, weiß mit Hohls. Stück 0.50, 6 Stück. .... **2.75**

- ### Papierwaren
- Weihnachtsteller 3 Stück 0.20 0.30 0.40 **0.45**
  - Weihnachts-Einschlagpapier 4 Bogen **0.20**
  - Weihnachtsbeutel 3 Stück 0.25 0.30 **0.45**
  - Briefpapier-Packung, „Weihnachten“ 25/25 er ..... **0.95**
  - Briefkassette, 25 Bog., 25 Umschläge, seidengefüllt ..... **0.95**

- ### Damen-Strümpfe
- Echt Mako, mit Doppelsohle und Hochterse, in schwarz und farbig ..... 1.75 **1.45**
  - Seidenflor, mit 4tacher Sohle, mod. Straßenfarben ..... 2.25 **1.95**
  - Künstl. Wäsche, feinmasch. Gewebe, in uns. bekannten großen Farbensortiment ..... **2.75**
  - Reine Wolle, angenehme, weiche Qualität. .... 3.50 **2.90**
  - Flor mit Seide, plattiert, extra solid ..... **3.75**
  - Wolle mit Seide, jaspirt, besond. hochw. Ware, feinfädig und sehr haltbar ..... **4.25**

# KNOPF

Bilderbücher und Malbücher in großer Auswahl in unserer Buchabteilung

In unserer Lebensmittel-Abteilung **Geschenk-Körbe** in jeder Ausführung und Preislage

14 krt. goldene Herren-Armband-Uhren, Schweizer Ankerwerk, nur Mark

### Damen-Armband-Uhren

Schweizer Werk, von Mk. 9.- an. Für guten Gang wird garantiert bei

**J. GELMANN, Uhrmacher**  
Karlsruhe, Zähringerstr. 30.

14 krt. goldene Herren-Armband-Uhren, Schweizer Ankerwerk, nur Mark

### Damen-Armband-Uhren

Schweizer Werk, von Mk. 9.- an. Für guten Gang wird garantiert bei

**J. GELMANN, Uhrmacher**  
Karlsruhe, Zähringerstr. 30.

### Neue Hülsenfrüchte

Erbsen, gelb, ganz und gespalten  
Erbsen, grün, ganz und gespalten  
Linsen und Perlbohnen empfiehlt

**BERNHARD OSER**  
Waldstraße 9, Telefon 4551  
Einzelhandel-Rabattmarken.

Besuchen Sie im U.T.-Kino unseren lustigen Film

**Beleuchtung Karper**

Ratenkauf, Amalienstr. 25a, geg. Postscheck.

### Weihnachtsbazar

anquillen der Instandhaltung der „Alten Friedhofsanstalt“

1. bis 3. Dezember  
**Bismarckstraße 1**

Verkauf preiswerter Gegenstände. Verlotung wertvoller Gewinne. Erfüllungen wie Raiffe, Kuchen und dergl.